

## M<sub>2</sub> Rollenkarten

### **Franziska Weiss, 51, Bürgermeisterin**

Du bist für den Liftbau, weil er dein Dorf aufwerten würde – Brins würde dadurch schließlich zum Wintersportort! Das würde viele Steuereinnahmen für die Gemeinde bringen – so könnte man endlich den riesigen Schuldenberg angehen, der sich in den letzten Jahren aufgetürmt hat. Und das Dorf wieder attraktiver machen, für junge Familien zum Beispiel.

### **Josef Kirnis, 19, Mechaniker**

Du bist für den Schilift, weil du später gerne selbst bei dem Seilbahnunternehmen arbeiten würdest. Durch den Lift würden neue Arbeitsplätze in Brins entstehen und es wäre endlich wieder was los – vor allem im Winter. Im Moment ziehen die jungen Leute weg und kommen auch nicht wieder, weil es hier zu wenig Arbeit gibt.

### **Murat Ertekin, 39, Einzelhändler**

Als Kind hast du einen Großteil deiner Freizeit oben im Naturschutzgebiet verbracht – solche herrlichen Flecken gibt es in den Alpen nur noch wenige. Wenn der Lift und die Piste kommen, ist es damit aus. Du kannst nicht verstehen, wieso Brins seine Naturschätze gegen ein paar Arbeitsplätze eintauschen soll. Schließlich soll die Natur auch für deine Enkel erhalten bleiben.

### **Rüdi Pfremsler, 48, Seilbahnunternehmer**

Du hast viel Geld in die Erschließung des Nachbartaales gesteckt – in Almhütten, Lifte und Hotels. Der Lift in Brins ist dringend notwendig, damit das Schigebiet leichter zu erreichen ist. Das Schigeschäft läuft durch die warmen Winter ohnehin nicht mehr gut – die Dorfbewohner sollten lieber daran denken, wie viele Arbeitsplätze im ganzen Land gefährdet sind, wenn das Schigebiet nicht bald attraktiver wird.

### **Karl Eglseer, 61, Hotelier**

Dir gehört das Hotel „Alpenblick“. Seit Jahren schon ist das Hotel schlecht ausgelastet. Wenn sich nicht bald etwas ändert, musst du das Hotel aufgeben – die WandertouristInnen, die Brins im Sommer besuchen, werden immer weniger. Mit dem Schilift würde das Dorf auch viele Wintergäste anlocken können. Dein Hotel würde mindestens doppelt so viele Gäste beherbergen und du könntest im Winter zusätzliches Personal einstellen.

### **Monika Glengis, 52, Umweltanwältin**

Bei größeren Eingriffen in die Natur hat auch die Umweltschutzanwaltschaft des Landes ein Wörtchen mitzureden – sie vertritt die Interessen der Umwelt. Für dich geht es bei dieser Diskussion um den Erhalt des Naturschutzgebietes – und um's Prinzip: Wozu werden überhaupt Naturschutzgebiete ausgewiesen, wenn sie ohnehin jederzeit wirtschaftlichen Interessen geopfert werden können?

### **Evelyn Frey, 26, Lehrerin**

Grundsätzlich wärest du ja für das Projekt, hast aber deine Zweifel daran, ob es wirtschaftlich klug ist. Du verstehst nicht, wie sich ein weiterer Schilift überhaupt rentieren kann. Die Zahl der SchifahrerInnen auf den Pisten und der Kinder in den Schikursen nimmt doch seit Jahren ab. Im schlimmsten Fall wird hier der Schilift gebaut, für die Piste wird die Natur plattgewalzt – und in ein paar Jahren sperren sie dann alles zu.

### **Kevin Blamschi, 35 Biologe**

Du bist als Biologe eigens aus der Hauptstadt angereist, um vor dem Projekt zu warnen. Im Naturschutzgebiet leben gefährdete Tier- und Pflanzenarten, die nicht geopfert werden dürfen. Das wäre ein Verbrechen an der Natur, dem größten Schatz, den Brins hat. Der Ort soll lieber sanften Wandertourismus bieten, so könnte Geld verdient werden, ohne die Natur zu zerstören.

### **Elena Savic, 42, Bürokrant**

Du hast Angst, dass die Lebensqualität in Brins abnimmt – wenn das Dorf zum Schisportort wird, werden die Grundstückspreise und Lebenskosten steigen und Brins im schlimmsten Fall von grölenden und lauten MassentouristInnen überschwemmt. Dann wäre der ruhige und idyllische, vielleicht auch ein wenig verschlafene Charakter des Ortes, den du so liebst, dahin.

### **Arbeitsaufgabe:**

- ▶ Wählt eure Rollen und lest eure Rollenkarte genau durch. Überlegt, was ihr in der folgenden Diskussion im Gasthaus „Zur Post“ sagen werdet.
- ▶ Die Diskussion wird von der Schülerin oder dem Schüler geleitet, die oder der die Bürgermeisterin spielt (es kann auch euer Lehrer/eure Lehrerin die Moderation übernehmen).
- ▶ Diskutiert das Projekt in einem Sesselkreis.